

InfoBox - 50



Boxhagener Platz
Quartiersentwicklung

**Informationen zum
Kiez Boxhagener Platz**
Ausgabe April 2004, 5. Jahrgang

Quartiersmanagement Boxhagener Platz
im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadt-
entwicklung im Zusammenhang mit dem
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg.
Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.



Fahrbahn mit Schikanen: Nach dem Umbau in den kommenden Monaten wird die Kreuzziger Straße ein freundlicheres Gesicht zeigen

Facelifting für die Kreuzziger Straße

Die Kreuzziger Straße gehört nicht gerade zu den Schmuckstücken im Kiez rund um den Boxhagener Platz. Löcher und Kanten machen das Gehen auf den Wegen schwer. Schlaglöcher auf der Fahrbahn lehren Auto- und Zweiradfahrern das Fürchten. Doch es ist Besserung in Sicht: Schon im Mai soll mit der Sanierung der Straße begonnen werden. Bis Oktober wird die Kreuzziger Straße voraussichtlich ein frisch renoviertes Gesicht erhalten. Möglich wird die Maßnahme durch Fördermittel aus dem Programm Soziale Stadt und durch Gelder des Bezirks.

Die Anwohner wurden durch den Nachbarschaftsladen „Kliz“ bereits über die Pläne informiert. „Zunächst ist geplant, das Pflaster auf Gehwegen und der Straße zu erneuern“, sagt Monika Nikolaus von STATTBÄU, der Firma, die in enger Abstimmung mit dem Bezirksamt für die Baumaßnahmen an der Kreuzziger Straße verantwortlich zeichnet. Die Erneuerung soll das Gesicht der Straße nicht völlig verändern. So will man die Beläge auf Gehwegen und der Straße nach den vorhandenen Mustern ergänzen. Die fehlenden Bäume werden ersetzt. 19 Neupflanzungen sind geplant. Und bei ihrer Pflege will man neue Wege gehen: „Wir suchen Paten, die sich um die Bepflanzungen kümmern oder bereit sind, Baumscheiben zu pflegen“, so Monika Nikolaus.

Zille-Schule: Freude getrübt

Über die spontane Spendenfreude von Nachbarn, Kiezbewohnern und etlichen Firmen als Reaktion auf den Vandalismus-Vorfall im Januar ist man in der Zille-Grundschule noch immer hoch erfreut. Unbekannte hatten Flure, Horträume und Toiletten verwüstet. „Es wurde Geld gespendet, eine Nachbarin brachte spontan eine große Topfpflanze, und Farben können wir immer gebrauchen, wenn wir in Eigeninitiative die

Klassenzimmer renovieren“, sagt der stellvertretende Schulleiter Bernd Uhlitzsch. Getrübt wird die Freude allerdings dadurch, dass eine der Jungentoiletten noch immer gesperrt ist. Im Bezirksamt ist man sich nach Uhlitzschs Aussage noch nicht darüber im Klaren, ob die Toiletten nur repariert oder gleich der gesamte Strang erneuert werden sollten. „Dass die Entscheidung solange auf sich warten lässt, ist bitter und den Eltern nur schwer zu erklären“, so Uhlitzsch.

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Nummer der Info-Box begehen wir ein kleines Jubiläum: 50 Mal ist das Informationsblatt des Quartiersmanagements bereits erschienen. Seit 1999 berichten wir über kleine und große Ereignisse im Quartier und über die Projekte und Maßnahmen, die auf Anregung von Bewohnern, Gewerbetreibenden, von Einrichtungen und Initiativen realisiert wurden. Dass es ein Interesse an Nachrichten aus dem Kiez gibt, zeigt uns die steigende Zahl von Abonnenten, die sich das Blatt per E-Mail zuschicken lassen oder im Internet abrufen, und die vielen Bürger und Bürgerinnen, die an jedem ersten Samstag im Monat mit uns auf dem Boxhagener Wochenmarkt das Gespräch suchen. Wir sind offen für ihre Anregungen und Themenwünsche, für Fragen und Ideen zur Gebietsentwicklung. Sie erreichen uns täglich im Quartiersbüro in der Krossener Straße 9 - 10.

Ihr Team vom Quartiersmanagement

Boxhagener Platz: Mitmachen beim Umbau

Das Bezirksamt hat jetzt das Planungsbüro Pfeuffer mit der Umgestaltung des Boxhagener Platzes betraut. Ein detailliertes Konzept wird zur Zeit erarbeitet. In den kommenden Wochen werden auch die Anwohner in die Planung mit einbezogen. Die Termine für die Bürgerbeteiligung werden per Aushang im Quartiersbüro und in Schaufenstern sowie per Internet bekanntgegeben. Weitere Infos: www.boxhagenerplatz.de.

„Sobotki“ – was'n das?

„Sobotki“ ist der polnische Johannistag. Künstler und Kunstinteressierte, die mehr darüber erfahren und sich mit schwimmfähigen Wasserskulpturen beschäftigen möchten, sind zu einem Workshop eingeladen. Organisiert wird die Aktion vom Kunstverein „ARTEON“ im Rahmen des Projektes „Wunschnacht“. Der Workshop startet am 20. April und endet mit einer Aktion am 26. Juni. Anmeldungen unter ☎ 29 77 95 88 oder per E-Mail: mattmueller8@aol.com.



Politikerin zum Anfassen: Sozialsenatorin Knake-Werner besuchte am 13. März den Wochenmarkt am Boxhagener Platz

Verbraucherberatung vor Ort erfolgreich

Als vollen Erfolg wertete Berlins Senatorin für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Heidi Knake-Werner, ihren Besuch auf dem Boxhagener Platz am 13. März. Die Senatorin hatte den gut besuchten Wochenmarkt genutzt, um gemeinsam mit Vereinen und Initiativen auf den Verbraucherschutztag hinzuweisen, der weltweit am 15. März begangen wurde. In Berlin stand er in diesem Jahr unter dem Motto „Verbraucherschutz in den Kiezen“. Kiezbezogen war deshalb auch das Rahmenprogramm: So informierte die Schuldnerberatung „Dilab“ über die Gefahren vermeintlich günstiger Konsumentenkredite. Der Verein „Hundefreunde Friedrichshain“ klärte an seinem Info-Stand über den richtigen Umgang mit Hunden in der Großstadt auf und auch die Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau war mit einem Stand vertreten. Die ältere Generation wurde dort ausführlich über Pflegemöglichkeiten, Demenzerkrankungen, Wohnen im Alter und die Vorteile einer Patientenverfügung aufgeklärt.

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg informierte über alle Fragen rund um die Miete und den Milieuschutz am Boxhagener Platz. Die „Volkssolidarität“ stellte ihren Selbsthilfetreffpunkt für Senioren vor, das Veterinär- und Lebensmittelamt half bei der Entschlüsselung von Lebensmittelkennzeichnungen. Neben diesen Initiativen aus dem Kiez präsentierte sich noch der Deutsche Hausfrauenbund, die Gewerkschaft „Nahrung, Genuss, Gastronomie“ und die Energieberatungsstelle.

Den gesamten Vormittag über waren die zehn Info-Stände an der Krossener Straße gut besucht. „Der Markt bietet eine ideale Möglichkeit, die Verbraucher direkt anzusprechen“, so das Fazit der Senatorin.

Wettbewerb „schulfrei“: Prämierte Ergebnisse

„Low-Budget-Hostel“, „Rohstoff Friedrichshain“, „BOXed Services“ – so der Name der prämierten Nutzungs- und Kommunikationsideen für den kreativen Umgang mit der seit 2001 leerstehenden Friedrichsberger Grundschule in der Scharnweber Straße 19. Im Rahmen des Wettbewerbs „schulfrei“ waren Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen aufgerufen, sich an dem vom Fachbereich Gestaltung der FHTW Berlin organisier-

ten Wettbewerb zu beteiligen. Das über Berlin hinausreichende Interesse an Thema und Inhalt des Wettbewerbs zeigt sich daran, dass die Mehrzahl der eingesandten Arbeiten von Studierenden aus anderen Städten stammt, zum Beispiel aus Stuttgart, Weimar und Köln. Nähere Informationen zum Wettbewerb finden sich im Internet unter www.schulfrei.org.

Ob eine von den Ideen aus dem Studentenwettbewerb umgesetzt werden kann, muss noch geklärt werden.

Durch Beratung schneller aus der Schuldenfalle

7000 bis 10000 Haushalte in Friedrichshain sind überschuldet. Mit Unterstützung des Quartiersmanagements (QM) hat die Schuldnerberatungsstelle Dilab jetzt extra für den Kiez rund um den Boxhagener Platz einen zusätzlichen Berater einstellen können. „Die Wartezeit für Hilfesuchende aus dem QM-Gebiet wird dadurch erheblich verkürzt“, so Peter Zwegat von Dilab.

Vielen Hilfesuchenden kann schon mit ein bis drei Beratungsterminen geholfen werden. In schwierigeren Fällen sind laufende Beratungen erforderlich. Bei jungen Leuten sind es neben einem gewissen Leichtsinn und Unerfahrenheit hauptsächlich die Kosten für Handys, die zu finanziellen Problemen führen. Bei älteren Menschen führen nach den Erfahrungen der Schuldnerberater überwiegend drei Risiken zu finanziellen Problemen: Arbeitslosigkeit, Scheidung und Krankheit. „Weil das wirklich jeden treffen kann, sprechen wir vom Kreditunfall“, so Zwegat. Zu den Hilfesuchenden gehören Menschen aus allen sozialen Schichten. Doch die Schuldnerberatung hilft nicht nur, wenn das Konto gesperrt ist und der Gerichtsvollzieher vor der Tür steht. Auch Prävention gehört zu den Aufgaben der Schuldnerberatung: „Am liebsten sind uns die Menschen, die um Rat fragen, bevor sie einen Kreditvertrag abschließen“, sagt der Dilab-Geschäftsführer. Zu finden ist die Schuldnerberatung in der Rigaer Straße 103, ☎ 422 77 94 und im Internet unter www.dilab.de.



„In die Schuldenfalle kann fast jeder geraten“: Dilab-Berater Peter Zwegat



Kunst im Kiez: Ab April gibt es wieder die Mimosasonntage

Neue Streifzüge durch die Kunstszene

Über 50 Galerien, Ateliers und Läden laden jetzt wieder jeden dritten Sonntag im Monat zum „Mimosasonntag“ ein: Sie sind dann jeweils von 14 bis 19 Uhr geöffnet und bieten darüber hinaus organisierte Rundgänge an. Start ist um 14 Uhr in der Galerie-Bar „Loge“ an der Knorrpromenade 24 oder um 16 Uhr in der Galerie „twenty-four“, die bis zum 24. April in der Oderstraße 24 zu finden ist und danach in die Krossener Straße/Ecke Gryphiusstraße umzieht. Ob Malerei, Modeschöpfung, Schmuckgestaltung oder Fotografie – das Angebot der Führungen ist groß und die Ausstellungen wechseln ständig. Als besonderes Bonbon bietet der Verein „Kunst und Keramik“ parallel zu den Führungen ein Programm für Kinder an, damit diese sich nicht langweilen, und die Eltern in Ruhe die Kunst genießen können. Das neueste Projekt der Mimosasonntag-Aktivistinnen ist „Kunstrad“: Alte Fahrräder sollen im Rahmen des Projektes „Eldorado“ (Neue Bahnhofstraße 7 am S-Bahnhof Ostkreuz) zu kleinen Kunstwerken umgebaut und den Besuchern des Mimosasonntags für Rundfahrten zur Verfügung gestellt werden. Alte Fahrräder können zu diesem Zweck bei allen Mimososa-Partnern abgegeben werden. Die Idee zum „Mimosasonntag“ hatte der aus Florida stammende Künstler und Galerist Pablo Reese, alias Pablo von Lichtenberg, aus der Galerie „twenty-four“. Weitere Informationen über das aktuelle Programm unter www.mimosasonntag.de.

Boxhagener Platz im Roman

Seit Kurzem gibt es einen Roman mit dem Titel „Boxhagener Platz“. Vor dem Hintergrund der Ereignisse des Jahres 1968 erzählt der Schriftsteller Torsten Schulz eine spannende Kriminalgeschichte aus der Sicht eines 12-jährigen Jungen. Erhältlich ist das Buch in der Buchhandlung „Lesen und Lesen lassen“ in der Wühlichstraße 30 und in der Franz-Mehring-Buchhandlung, Frankfurter Allee 65.

Durch sieben Jahrzehnte

Zu einer „Zeitbesichtigung“ lädt Elfriede Brüning am 20. April ab 14 Uhr in den Senioren-Treff an der Boxhagener Straße 89 ein. Bei ihrer Lesung präsentiert sie Reportagen und Feuilletons aus sieben Jahrzehnten.

Standorte für neue Bäume gesucht

Aus dem Programm Soziale Stadt stehen 15 000 Euro für die Anpflanzung neuer Bäume oder für Schutzmaßnahmen an bereits bestehenden Pflanzen zur Verfügung. Vorschläge von Bewohnern des Kiezes, wo neue Bäume gepflanzt und welche erhalten werden sollen, werden gern entgegengenommen. Sie können bis zum 30. April im Quartiersbüro abgegeben werden.

Zahl der DSL-Anschlüsse steigt

Die Möglichkeit zum DSL-Anschluss im Kiez wächst ständig. Interessenten können sich über den aktuellen Stand auf der Internetseite www.boxhagenerplatz.de informieren.



Dem Stau-Gau keine Chance: Der Verkehr rund um die Modersohnbrücke wird kiezverträglich gelenkt

Neues Konzept für die gezähmte Blechlawine

Als Mitte November 2002 die Modersohnbrücke wieder eröffnet wurde, befürchteten viele Bewohner des Boxhagener Kiezes den Dauer-Stau auf ihren Straßen. Doch der befürchtete Verkehrs-Gau am Boxhagener Platz blieb aus. Wie geplant nutzen die meisten Fahrer die Wühlich- und die Gürtelstraße und umfahren die kleinen Nebenstraßen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, entwickelte das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg ein Konzept, um den Durchgangsverkehr aus den Nebenstraßen im Kiez herauszuhalten. Um Staus zu verhindern, sollen zunächst am Frankfurter Tor die Ampeln anders geschaltet werden: Die Autoströme sollen dem Fluss der Straßenbahnen angepasst werden. Außerdem ist vorgesehen, auf der Krossener Straße am Boxhagener Platz Diagonalsperren anzubringen. Anwohner würden so nicht behindert, für die Durchfahrt würde die Straße aber unattraktiv. Die Simon-Dach-Straße soll zur Einbahnstraße werden, und zwar zwischen Grünberger- und Wühlichstraße in südlicher und zwischen Grünberger- und Boxhagener Straße in nördlicher Richtung. Eine Durchfahrt wird so unmöglich. Darüber hinaus ist geplant, durch die Vorstreckung von Gehwegen und durch bessere Durchgänge zu Bushaltestellen, den Kiez für Fußgänger sicherer zu machen.



Diskussionsbedarf: Die „domino“-Unternehmer bei ihrem ersten Treff

Erste „domino“-Steine aufgestellt

Die ersten „domino“-Steine in der Gärtner- und der Mainzer Straße stehen: Nachdem die Jury im Februar aus 20 Bewerbern neun Geschäftsleute ausgewählt hatte, die sich an dem Projekt beteiligen können, fand ein erstes Treffen der zukünftigen Teilnehmer statt. Die ausgewählten Unternehmen, die sich mit einer Firma, die im weitesten Sinne mit Wohnen zu tun hat, an den entsprechenden Straßen ansiedeln sollen, bekommen Mietzuschüsse und werden beraten. Im Gegenzug müssen sie sich verpflichten, an gemeinsamen Veranstaltungen und Werbekampagnen teilzunehmen. Allerdings ist es nicht immer leicht, die Vorstellungen der jungen Unternehmer mit denen der Hausbesitzer und -verwaltungen in Übereinstimmung zu bringen.

Jetzt Anträge für Aktionsfonds stellen!

Der Aktionsfonds des Quartiersmanagements (QM) ist wieder mit Geld gefüllt. Antragsteller für kleinteilige Maßnahmen mit Kosten bis zu jeweils 511 Euro können sich an das QM wenden. Die nächste Sitzung, in der über die Anträge entschieden wird, findet am 27. April um 19 Uhr im Quartiersbüro statt. Anträge sind bis 14 Uhr des gleichen Tages im Quartiersbüro abzugeben.

Lust auf Sport?

Das Frühjahr ist da und damit steigt auch die Lust auf Sport. Wer schon länger mit dem Gedanken gespielt hat, Gymnastik,

Cheerleading oder Fußball zu betreiben, der ist beim SFC Friedrichshain richtig. Der Verein auf dem Kurt-Ritter-Sportplatz an der Gürtelstraße 20 bis 22 sucht noch Mitglieder und Aktive. Beim Fußball gibt es zum Beispiel sechs Männer- und zehn Jugendmannschaften (die Ansprechpartner sind donnerstags in der Zeit von 18.30 bis 20 Uhr auf dem Vereinsgelände).

Die Cheerleader-Gruppe trifft sich dienstags von 18 bis 21.30 Uhr und donnerstags von 19 bis 21 Uhr (Ansprechpartnerin: Jaqueline Neundorf). Die Gymnastikgruppe ist dienstags von 18 bis 21 Uhr und freitags von 16 bis 21 Uhr aktiv (Ansprechpartnerin: Gabriela Kopf).

Stadtteilbetrieb: Es geht los

Wie berichtet, wurde die „Berliner Entwicklungsagentur für Soziale Unternehmen und Stadtteilökonomie“ (BEST) vom Senat mit der Gründung eines „Stadtteilbetriebs“ beauftragt. Dieser Betrieb soll zum Beispiel Aufgaben zur Pflege öffentlicher Plätze wahrnehmen, aber auch von privaten Hauseigentümern beauftragt werden können. Auch Umwelterziehung könnte ein mögliches Betätigungsfeld sein. Jetzt kommt richtig Bewegung in die Sache: Am Dienstag, den 27. April, findet ab 18 Uhr in der Scharnweberstraße 23-24 ein „Lokales Forum“ statt, das sich an alle wendet, die mit Ideen und Aktivitäten einsteigen wollen. Darüber hinaus trifft sich jeden Mittwoch eine Gründungs-Initiative von 16.30 bis 18.30 Uhr in der „jobbox“, Seumestraße 7-8.

Rat und Tat für ausländische Frauen

Seit elf Jahren werden Frauen nichtdeutscher Herkunft und Spätaussiedlerinnen in der „Box 66“ beraten und betreut. Die Box gehört zum Paritätischen Wohlfahrtsverband und steht den Frauen und ihren Familien bei vielen Fragen mit Rat und Tat zur Seite. So bietet die „Box 66“ beispielsweise dienstags einen Vietnamesisch-Kurs für Kinder an, jeden Mittwoch treffen sich Frauen zum Schwimmen, donnerstags gibt es Nachhilfe und einen Deutschkurs für ausländische Kinder. Mittwochs und freitags läuft ein Deutschkurs für Erwachsene, dienstags wird Entspannungsgymnastik aus Asien angeboten. Nähere Informationen in der „Box 66“, Sonntagstraße 9, ☎ 292 01 44.

Quartiersbüro

Büro:

BIS Stadtteilmanagement GmbH,
Krossener Straße 9/10, 10245 Berlin,
☎ 294 92 501/423, Fax 294 92 136
E-Mail: info@boxhagenerplatz.de
Internet: www.boxhagenerplatz.de

Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag von 10 bis 17 Uhr, Freitag 10 bis 14 Uhr

Sprechzeiten:

Montag 14 bis 16 Uhr, Dienstag 16 bis 18 Uhr, Mittwoch 16 bis 18 Uhr (speziell für Gewerbetreibende und für Ansiedlungsinteressierte).

An jedem ersten Samstag im Monat zwischen 10 und 12 Uhr finden Sie das Quartiersmanagement auf dem Wochenmarkt: Marktstand Krossener Straße, Ecke Gärtnerstraße.

Gewerberäume:

Informationen zu vermietbaren Gewerberäumen finden Sie unter: www.gewerberaumboerse.de/box.

Wohnraumbörse:

Wohnungssuchende können montags ab 10 Uhr Wohnungsangebote im Kiez Boxhagener Platz aus Berliner Tageszeitungen im Quartiersbüro einsehen. Auch Nachmietergesuche können im Quartiersbüro abgegeben werden.

Milieuschutzberatung:

Mitarbeiter/innen des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg sind zu Fragen des Milieuschutzes im Quartier Boxhagener Platz unter der ☎ 902 98-22 45 oder 902 98-22 43 zu erreichen.

Aktionsfondsbeirat:

An jedem letzten Dienstag im Monat tagt der Aktionsfondsbeirat im Quartiersbüro.

Raumnutzung:

Das Quartiersbüro steht Bewohnergruppen und Initiativen für Arbeitsgruppen und ähnliches nach Voranmeldung zur Verfügung.

Impressum

InfoBox des Quartiersmanagements Boxhagener Platz erscheint jeweils am ersten Samstag im Monat
Gesamtherstellung: H & H Presse Büro Berlin, Schlesische Straße 31, 10997 Berlin, ☎ 611 57 07
Redaktion: Heike Kasten-Nkongolo
Verantwortlich für den Inhalt: Erika Hausotter